

PRESSESPIEGEL 2017

Datum / Nummer : Mittwoch 13. Dezember 2017
Zeitung : RGA – Remscheider General-Anzeiger
Auflage / Größe : 17 Tsd. / 1.440 mm
Thema : Studiengang spricht Einsteiger und Praktiker an



Studiengang spricht Einsteiger und Praktiker an

ZUSAMMEN MIT DEM BZI STARTET DIE RHEINISCHE FACHHOCHSCHULE KÖLN DAS INGENIEURSTUDIUM „PRODUKTIONSTECHNIK“.

Von Bernd Büllsbach

Mit der Implementierung des neuen Studiengangs „Produktionstechnik“ kommt die staatlich anerkannte Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) den Erfordernissen der bergischen Industrie nach. Die hohen Qualitätsanforderungen, welche durch die zunehmende Digitalisierung entstehen, bietet die RFH in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI) in Wermelskirchen und Remscheid den Studiengang zum Wintersemester 2018 an.

Charakteristisch für die RFH, die zu den größten Bildungsträgern in Köln gehört, sind die Förderung der Studenten durch kleine Gruppengrößen und ein hohes Maß an Praxisnähe. „Dieser Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen im Bergischen Land“, sagt der Referent Prof. Dr.-Ing. Alexander Pollack von der RFH Köln.

Christina Bollenbeck, BZI-Weiterbildungsleiterin an der Wüstenhagener Str. 18-26, war am Montagabend auch der Überzeugung, dass mit dem Einzug von Industrie 4.0 in die Unternehmen der Bedarf an kompetenten Fach- und Führungskräften mit Ingenieurausbildung stark steigen wird. „Zukunft ist erlernbar“, ist Bollenbeck überzeugt.

An dieser Stelle setzen RFH und BZI an. Der Studiengang Produktionstechnik vermittelt ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, detaillierte Kenntnisse der Produktionstechnik und des -managements sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen und Soft Skills.

„Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen.“

Das Studium richtet sich gleichermaßen an Berufseinsteiger und erfahrene Praktiker mit technischem Hintergrund und kann sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend absolviert werden. Es ist auf acht Semester festgelegt. Die Ingenieurausbildung ist die Grundlage für berufliche Weiterentwicklung unter Vereinbarkeit von Ausbildung und Beruf und der Abschluss Bachelor of Engineering erfolgt in Kooperation mit dem BZI und der RFH.

Alle Welt redet von Digitalisierung und Industrie 4.0. Die „Intelligente Fabrik“ errichtet sich nun noch nicht von selbst. Zum Aufbau intelligenter Produktionssysteme ist Ingenieurkompetenz gefragt. Diese ist in vielen Unternehmen noch auf Jahre hinaus „Mangelware“ und somit bietet der Studiengang Zukunftsperspektiven.

1

Datum / Nummer : Mittwoch 13. Dezember 2017
Zeitung : RGA – Remscheider General-Anzeiger
Auflage / Größe : 17 Tsd. / 1.440 mm
Thema : Studiengang spricht Einsteiger und Praktiker an



Das Studium erfolgt in Semester-Größen mit maximal 50 Studierenden im Dialog mit dem Dozenten. Es erfolgt kein Frontalunterricht. Die gegenseitige Unterstützung in Lerngruppen wird gefördert. Prüfungen werden in jedem Semester zweimal angeboten und vor Semesterbeginn schließen Kurse eventuelle Mathe-Lücken.

Viele Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft schaffen einen hohen Praxisbezug. Projekt- und Abschlussarbeiten erfolgen in den Unternehmen, moderne Labors mit garantierten Laborplätze unterstützen das Studium. Die typischen Berufsfelder der Produktionstechniker sind Beschäftigungsfelder im Produktionsmanagement, Technischer Vertrieb, Planung intelligenter Fabriken, Qualitäts- und Projektmanagement sowie Einkauf und Logistik. Der Studiengang „Produktionstechnik“ greift also die produktionsrelevanten Inhalte der beide in Köln etablierten Studiengänge „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ auf und kombiniert sie. Er vermittelt das Rüstzeug, um zukünftig an fachlich oder disziplinarisch verantwortlicher Stelle eines Produktionsbetriebes tätig zu werden.

Studiengang spricht Einsteiger und Praktiker an

Zusammen mit dem BZI startet die Rheinische Fachhochschule Köln das Ingenieurstudium „Produktionstechnik“.

Von Bernd Büllesbach

Mit der Implementierung des neuen Studiengangs „Produktionstechnik“ kommt die staatlich anerkannte Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) den Erfordernissen der bergischen Industrie nach. Die hohen Qualitätsanforderungen, welche durch die zunehmende Digitalisierung entstehen, bietet die RFH in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI) in Wermelskirchen und Remscheid den Studiengang zum Wintersemester 2018 an.

Charakteristisch für die RFH, die zu den größten Bildungsträgern in Köln gehört, sind die Förderung der Studenten durch kleine Gruppengrößen und ein hohes Maß an Praxisnähe. „Dieser Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen im Bergischen Land“, sagt der Referent Prof. Dr.-Ing. Alexander Pollack von der RFH Köln.

Christina Bollenbeck, BZI-Weiterbildungsleiterin an der Wüstenhagener Str. 18-26, war am Montagabend auch der Überzeugung, dass mit dem Einzug von Industrie 4.0 in die Unternehmen der Bedarf an kompetenten Fach- und Führungskräften mit Ingenieur-ausbildung stark steigen wird. „Zukunft ist erlernbar“, ist Bollenbeck überzeugt.

An dieser Stelle setzen RFH und BZI an. Der Studiengang Produktionstechnik vermittelt ingenieurwissenschaftliche Grundlagen, detaillierte Kenntnisse der Produktionstechnik und des -manage-



Prof. Dr. Alexander Pollack stellte im BZI den neuen RFH-Studiengang Produktionstechnik vor.

Foto: Roland Keusch

ments sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen und Soft Skills.

„Studiengang ist zugeschnitten auf den Bedarf der Unternehmen.“

Prof. Dr. Alexander Pollack

Das Studium richtet sich gleichermaßen an Berufseinsteiger und erfahrene Praktiker mit technischem Hintergrund und kann sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend absolviert werden. Es ist auf acht Semester festgelegt. Die Ingenieurausbildung ist die Grund-

lage für berufliche Weiterentwicklung unter Vereinbarkeit von Ausbildung und Beruf und der Abschluss Bachelor of Engineering erfolgt in Kooperation mit dem BZI und der RFH.

Alle Welt redet von Digitalisierung und Industrie 4.0. Die „Intelligente Fabrik“ errichtet sich nun noch nicht von selbst. Zum Aufbau intelligenter Produktionssysteme ist Ingenieurkompetenz gefragt. Diese ist in vielen Unternehmen noch auf Jahre hinaus „Mangelware“ und somit bietet der Studiengang Zukunftsperspektiven.

Das Studium erfolgt in Semester-Größen mit maximal

50 Studierenden im Dialog mit dem Dozenten. Es erfolgt kein Frontalunterricht. Die gegenseitige Unterstützung in Lerngruppen wird gefördert. Prüfungen werden in jedem Semester zweimal angeboten und vor Semesterbeginn schließen Kurse eventuelle Mathe-Lücken.

Viele Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft schaffen einen hohen Praxisbezug. Projekt- und Abschlussarbeiten erfolgen in den Unternehmen, moderne Labors mit garantierten Laborplätze unterstützen das Studium. Die typischen Berufsfelder der Produktionstechni-

ker sind Beschäftigungsfelder im Produktionsmanagement, Technischer Vertrieb, Planung intelligenter Fabriken, Qualitäts- und Projektmanagement sowie Einkauf und Logistik. Der Studiengang „Produktionstechnik“ greift also die produktionsrelevanten Inhalte der beide in Köln etablierten Studiengänge „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ auf und kombiniert sie. Er vermittelt das Rüstzeug, um zukünftig an fachlich oder disziplinarisch verantwortlicher Stelle eines Produktionsbetriebes tätig zu werden.

BZI UND RFH

PARTNER Das Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) wurde 1938 von Unternehmern mit Weitsicht gegründet. Die Rheinische Fachhochschule Köln ist aus der 1958 gegründeten Rheinischen Ingenieurschule hervorgegangen. Infos zum Studium bei der Rheinischen Fachhochschule Köln Schaevenstraße 1a bis b, in Köln, Ansprechpartner Prof. Dr.-Ing. Alexander Pollack, ☎ (02 21) 2 03 02 30 Mail: alexander.pollack@rfh-koeln.de